



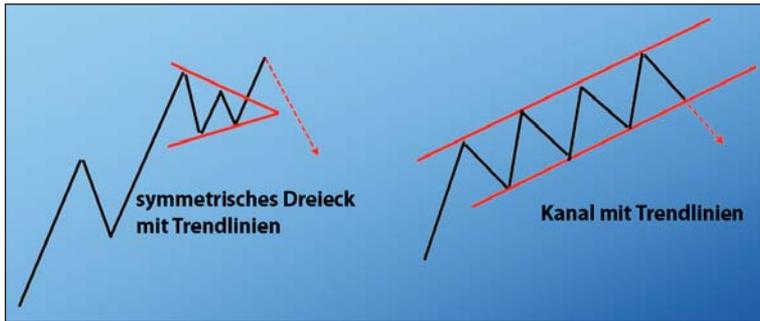
Wenn Kursmuster versagen, können Sie gewinnen

## Traden Sie gegen den Wind

Durch Fehlschläge lernt der Trader am meisten. In jedem Beruf hat man auf der einen Seite Erfolgserlebnisse, muss aber auf der anderen Seite hin und wieder auch herbe Rückschläge hinnehmen. Daher lernen die meisten Trader, eine Denkweise zu entwickeln, mit der sie die Tatsache akzeptieren können, dass Verluste genauso zum Traden gehören wie Gewinne. Die Kurse verlaufen nur selten geradewegs nach oben oder unten; in der Regel befinden sich Kurstrends in Übergangsphasen und Konsolidierungsperioden. In diesen Trading Ranges schwankt der Kurs zwischen Unterstützung und Widerstand und bildet so erkennbare Kursmuster. Der Erfolg eines Patterns hängt von dessen Formationsgröße und -tiefe ab. Werden diese beiden Größen nicht beibehalten, könnte das Muster versagen, das heißt es könnte seinen projizierten Weg und sein projiziertes Kursziel verfehlen. Die Pattern-Analyse ist eine der bekanntesten Methoden, um Kursbewegungen zu projizieren, wie ich schon in meinem Artikel „Harmonische Verhältnisse“ in TRADERS‘ September 2009 erläutert habe. Nachdem ich dort dargestellt habe, wie Patterns funktionieren und wie man mit ihrer Hilfe Kurs- und Zeitziele bestimmen kann, möchte ich in diesem Beitrag zeigen, was passiert, wenn Patterns versagen. Fest steht, dass man die stärksten Signale in der Pattern-Analyse immer dann erhält, wenn das Setup es nicht schafft, entsprechend seiner allgemeinen Projektion zu handeln. Dieses Versäumnis führt häufig zu einer starken Bewegung in die entgegengesetzte Richtung der Formation. Trader, die mit Fehlschlägen von Mustern und ihren Umkehr-Trading-Methoden vertraut sind, haben großen Erfolg. Für die meisten Chart Patterns stehen dem Trader verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, deren Fehlschlag-Setups zu handeln. Ich werde Ihnen einige dieser Muster vorstellen und aufzeigen, wie Sie deren Versagen richtig und profitabel traden können.

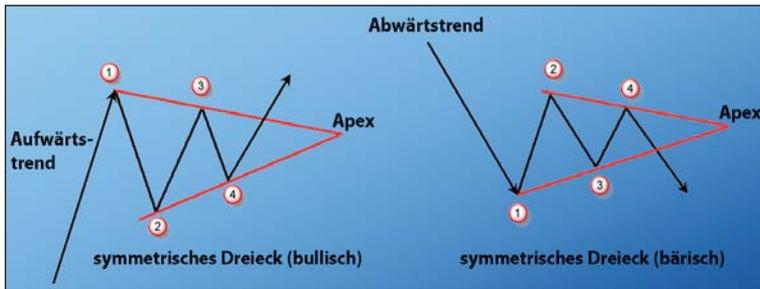
**B1 Trendlinien-basierte Patterns**

In Bild 1 sehen Sie Patterns, die von Trendlinien umgeben sind. Das linke Muster zeigt eine Aufwärts-Rallye mit einer Pause. Die Serien tieferer Hochs und höherer Tiefs innerhalb der Konsolidierung werden mit zwei Trendlinien verbunden. Das Ergebnis ist ein symmetrisches Dreieck. Der Trendlinien-Breakout bestimmt die Kursbewegungen im Pattern. Das rechte Muster stellt einen Kanal dar, der höhere Hochs und höhere Tiefs mit der oberen und unteren Trendlinie verbindet. Kurse oberhalb oder unterhalb der Trendlinien definieren die nächste Bewegung.



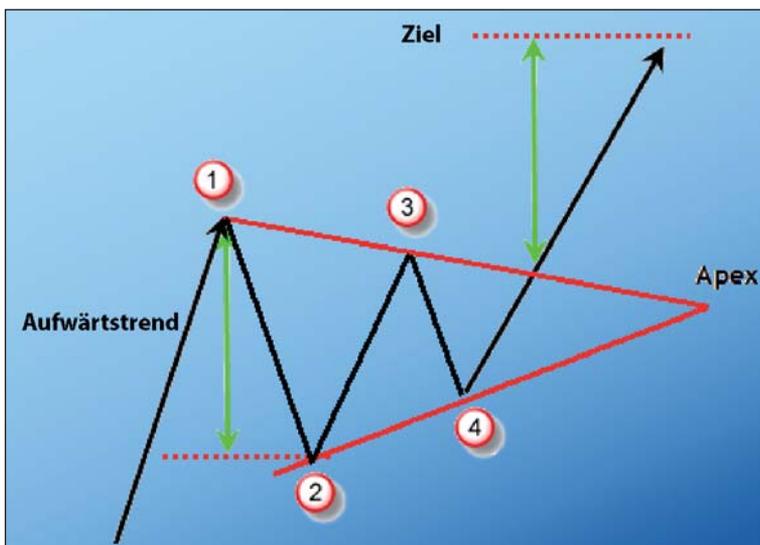
**B2 Symmetrische Dreiecke**

Bild 2 zeigt ein symmetrisches Dreieck in einem Aufwärts- (links) und in einem Abwärtstrend (rechts). Sie sehen die Schlüsselpunkte (1-4) samt dem erwarteten Weg (nach oben oder unten). (Zur Erklärung: Apex = Spitze)



**B3 Bullisches symmetrisches Dreieck**

Hier sehen Sie ein bullisches symmetrisches Dreieck samt seiner Ziele oberhalb des Trendlinien-Breakouts. Die Swing-Höhe, die vertikale Entfernung zwischen Swing 1 und Swing 2, ist die gemessene Bewegung des Musters. Wenn die Kurse über der oberen Trendlinie ausbrechen, wird diese gemessene Bewegung zur oberen Trendlinie hinzugefügt, um das Ziel zu erreichen.



**Die Psychologie hinter Kursmustern**

Charts stellen eine grafische Repräsentation historischer Kursbewegungen dar, die die Marktpsychologie offenlegen. Menschen sind Gewohnheitstiere und ihre Emotionen beeinflussen die Märkte enorm. Gefühle wie „die Gier nach immer mehr“ oder „die Angst vor Verlusten“ treiben das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage und verursachen somit das Schwanken der Kurse. Chart-Muster und Technische Analyse reflektieren diese Emotionen. Die menschliche Gewohnheit des wiederholten Verhaltens hilft den Patterns und ihrer Fähigkeit, Kurse vorauszusagen.

**Pattern-Fehlschläge**

Trader benutzen die Wahrscheinlichkeit als Wegweiser für die Vorhersage von Kursmustern. Technische Analysten verwenden mathematische Mustererkennungs-Methoden, Indikatoren, Systeme sowie ihre Erfahrung, um zukünftige Kursbewegungen eines Instruments (zum Beispiel einer Aktie oder eines Futures) vorherzusagen. Aber die meistverbreiteten Patterns haben Fehlerraten, die zwischen 20 und 50 Prozent variieren. So liegt beispielsweise die Erfolgsrate der bekannten Kopf-Schulter-Formation, ihr Kursziel nach dem Durchbruch der Nackenlinie weiterhin zu verfolgen, bei lediglich 70 Prozent. Diejenigen Trader, die von dieser Erfolgsrate wissen, können eine Counter-Trend-Technik einsetzen, um die Fehlschläge zu handeln und somit einen hochwahrscheinlich erfolgreichen Trade zu erzielen.

**Pattern-Typen**

Marktpreise weisen immer ein Trend-, Konsolidierungs- und Trendwiederaufnahme-Verhalten auf. Ihre Trends und ihre Übergangsphase, in der sie vom vorhergehenden Trend in einem einzelnen Bar ihre Richtung ändern, kehren sie dagegen selten um. Während der Übergangsphase nehmen die Kurse Trading Ranges und Preisschwankungen wahr. Und genau dieses „Ranging“ definiert erkennbare Kursmuster.

Die Konsolidierungsphase bevorzugt bisweilen den vorherrschenden Trend vor ihrer Formation und setzt dessen Richtung fort. Dabei handelt es sich um so genannte „Continuation Patterns“; Beispiele dafür sind symmetrische Dreiecke, Flaggen und Cup and Handle. Es gibt aber auch Konsolidierungsphasen, die in einer Umkehr des früheren Trends enden und sich anschließend in die entgegengesetzte Richtung bewegen. Sie heißen „Reversal Patterns“; Beispiele hierfür sind Kopf-Schulter-Formationen, Doppelböden und Broadening Patterns.

**Fehlgeschlagene Trendlinien-basierte Patterns**

Der objektivste Weg, in der Pattern-Analyse einen Breakout oder Breakdown zu bestimmen, führt über einen Bruch der Trendlinien. Ein Muster kann von zwei oder mehreren Trendlinien umgeben sein, die die aufeinanderfolgenden Hochs und Tiefs miteinander verbinden. Wenn der Kurs die obere Trendlinie nach oben durchbricht, spricht man von einem Breakout; durchbricht er hingegen die untere Trendlinie nach unten, liegt ein Breakdown vor.